

Ein Hoch auf die Freunde

Anfang der Woche hat sich für den Bekannten des KN-Vogels ein langgehegter Traum erfüllt: Er hat die Schlüssel für sein Haus erhalten. Dieses steht auf einem tollen Grundstück am Bach, im Grünen, umschlossen von Feldern. Allerdings gibt es einen Haken: Es muss vollständig saniert und umgebaut werden. Das kann die junge Familie nicht allein stemmen. Zum Glück haben sie viele Verwandte in der Region, die mithelfen. Denn ein Großteil der Freunde hat nach dem Abitur „das Weite“ gesucht und ist auch nicht zurückgekehrt. Zum Wochenende kommen aber zwei alte Freunde: Zum Helfen und zum Biertrinken. Ein Loblied auf sie zwitschert Ihr

Kiebitz

kiebitz@kinzigtal-nachrichten.de

Tote Wölfin im Spessart

BAD ORB

Im hessischen Spessart ist ein toter Wolf an einer Landesstraße entdeckt worden. Wie das Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie am Mittwoch mitteilte, wurde das weibliche Tier wohl überfahren. Hintergründe zu dem Unfall zwischen Burgioß und Bad Orb oder zur Herkunft der Wölfin seien bisher nicht bekannt. Der etwa 35 Kilogramm schwere Kadaver wurde zur Untersuchung in das Landesamt nach Gießen gebracht. Mit Hilfe des wildtiergenetischen Labors beim Forschungsinstitut Senckenberg wollen die Experten unter anderem herausfinden, zu welchem Rudel die Wölfin gehört. Ihre

Festes Domizil für die Kleinmarkthalle

Zunächst ein Jahr im ehemaligen Sanitätshaus Ruppert „Unter den Linden“

Von unserem Redaktionsmitglied **ALEXANDER GIES**

SCHLÜCHTERN

Endlich eine Heimat: Die Kleinmarkthalle Schlüchtern, die bislang den Zusatz „on tour“ trug, soll im ehemaligen Sanitätshaus Ruppert „Unter den Linden“ in Schlüchtern als Start-up-Unternehmen eine längerfristige Bleibe finden – erst einmal für zwölf Monate.

Mit den Stimmen von CDU, SPD und Grünen und gegen das Votum von FDP und BBB haben die Stadtverordneten beschlossen, dass die Stadt zunächst für ein Jahr ein Ladenlokal in der Kernstadt mit einer Monatsmiete von bis zu 500 Euro anmietet und gemeinsam mit regionalen Selbstvermarktern betreibt.

Die Direktvermarkter sollen sich an den Aufwendungen „angemessen“ beteiligen. Dieser Zusatz war erst nach der

„Angemessen“ beteiligen

Diskussion im Haupt- und Finanzausschuss in den Beschluss aufgenommen worden. Die Stadt soll sich außerdem um Fördermittel bemühen, und die Kleinmarkthalle soll an einem Tag in der Woche (in der Debatte war auch von Freitag und Samstag die Rede) geöffnet haben. Auf lange Sicht sollen die Direktvermarkter den Betrieb „vollständig übernehmen“.

Die Kritik im Haupt- und Finanzausschuss über diese Art der Wirtschaftsförderung hatte sich an vier Punkten ent-



Mitten in der Innenstadt befindet sich der Laden, in dem viele Jahre das Sanitätshaus Ruppert untergebracht war. Die Bildmontage zeigt, wie die Schaufenster der Kleinmarkthalle aussehen könnten.

Fotomontage: Stadtverwaltung

zündet: An der Frage nach der grundsätzlichen Notwendigkeit, an der Akzeptanz bei Betreibern und Kunden und an einer möglichen Konkurrenz zum Wochenmarkt dienstags. Daran erinnerte Reiner Wunderlich (SPD) in seinem Redebetrag: „All diese Einschätzungen sind aber theoretisch und subjektiv. Deshalb kann nur ein Praxistest belastbare Erkenntnisse liefern.“ Wunderlich sieht die Chance, dass dieses Projekt die Entwicklung von Innenstadt und Stadtteilen positiv beeinflusst. Das finanzielle Risiko sei überschaubar.

Gerd Neumann (Grüne) erwartet sich von der Kleinmarkthalle „mehr Flair, mehr Fair, mehr Regionales in der Innenstadt“. Vor zwei Jahren sei die Kleinmarkthalle mit einem Förderpreis im Wettbewerb „Ab in die Mitte“ bedacht worden, nun sei es an

der Zeit, diese „mit politischen Willen“ umzusetzen. Die Kleinmarkthalle könnte „Frequenzbringer und emotionaler Anziehungspunkt in der Innenstadt“ sein und gerade in einer Zeit großer Bauvorhaben die Kernstadt attraktiv halten. Eine Konkurrenz zum Dienstagsmarkt sieht er nicht, sondern als Angebot für „die berufstätige Bevölkerung freitags und samstags“.

Alexander Klüh (FDP) vertrat eine ausgesprochen liberale Position, als er feststellte,

Nicht Aufgabe der Stadt

dass eine wirtschaftliche Betätigung wie in diesem Fall „keine städtische Aufgabe“ sei. Er beklagte auch, dass man die Direktvermarkter nicht kenne, ebenso wenig die genauen Konditionen des Vertrags.

Offene Fragen und fehlende Informationen bemängelte auch Hans Konrad Neuroth (Bürger-Bewegung Bergwinkel): „Wie geht es nach den zwölf Monaten weiter? Welche baulichen Veränderungen, etwa der Einbau von Kühlanlagen, sind erforderlich, und wer kommt dafür auf? All dies ist nicht geklärt.“

Unklar sei ihm auch, warum im städtischen Haushalt im nächsten Jahr 20 000 Euro für dieses Projekt eingestellt werden sollen, wo sich doch die Miete lediglich auf 6000 Euro belaute. „Wie erklärt sich dieser Abstand?“, fragte er, er-

INTERESSENTEN

Laut Gerd Neumann (Grüne) haben unter anderem folgende Anbieter Interesse bekundet, in der Kleinmarkthalle ihre Produkte anzubieten:

Markus Klüh (Vollmerz): Bio-Landwirt und Metzger, Hausmacher Fleisch- und Wurstwaren, Eier, Eiernuheln und anderes.

Hofgut Marjoß: mit seinem Sortiment, unter anderem Geflügel.

Frank Simon: Klosterhöfer Ziegenkäse.

Wilfried Lenz: Schäferei aus Elm, Fleisch und Wurstwaren vom Schwein und Schaf.

Gerhard Bolender: Bergwinkel-Obstschnäpse, Bioweine, Geschenkkörbe und anderes.

Fritz Kohlhepp: Flurhöfer Hofbäckerei und Landwirt aus Elm. Backwaren aus eigenem Getreide.

Michael Sperzel: Imker aus Niederzell. Honig und Honigerzeugnisse.

Peter Ommert: Museums-töpferei Jossa, Jossaer Ton-Unikate, wie Schüsselfeln, Geschenkartikel.

Hofkäserei Richter: Gersfeld, Kuhmilchkäse.

Hans Rüffer: Breitenbach, Bergwinkel-Kräuter-Yak-Produkte, Yak-Fertiggerichte, Yak-Wurstwaren.

Biohof Benkner: Neuhof, saisonales Obst und Gemüse und Solawi-Abholstation für Schlüchtern. Zur Zeit 17 Abonnenten wöchentlich, immer freitags. / ag



Zuletzt hatte die Firma Fabo-Flowers das Ladenlokal „Unter den Linden“/Ecke Wassergasse gemietet. Foto: Stadt

hielt darauf in der Sitzung aber keine Antwort.

Jürgen Heil (CDU) zeigte sich mit der Reduzierung der vereinbarten Mietdauer von 24 auf 12 Monate zufrieden. Dies sei der Knackpunkt in der Diskussion gewesen. Zur stationären Kleinmarkthalle selbst befand er kurz: „Das passt in die Zeit.“

Bürgermeister Matthias Möller (parteilos) verteidigte die Unterstützung durch die Stadt: „Vieles, was wir in den letzten Jahren unterstützt haben, war nicht unbedingt un-

sere originäre Aufgabe. Der Kauf des Langer etwa und die Entwicklung der Immobilie. Oder die Hilfe für Langer-Mieter, neue Läden zu finden.“

Trotzdem habe man all dies und mehr gemacht, weil es sich um sinnvolle Wirtschaftsförderung handele. „Gehen Sie heute mal durch die Stadt: Da finden Sie keinen Leerstand mehr“, sagte Möller. Und er versprach: „Wir werden die Kleinmarkthalle zum Erfolg führen.“ Die 6000 Euro Miete im Jahr seien „gut angelegtes Geld“.

Anzeige

JUBILÄUMSVERKAUF

Burlington ELBEO ITEM m6 Happy Socks PUMA BOSS ESPRIT KUNERT [Wolford]

... heute geht's los !

Auf unser komplettes MARKENSORTIMENT

*** soweit noch nicht reduziert !**

20% RABATT

vom 04.10. bis 20.10.2019

SATINEE STRUMPFMODEN

Fulda
Steinweg 12

Im Internet
satinee.de
Code: Jubi2019